

Pressefahrt
Mittwoch, 20. Juli 2011

Erlebnisstraße „Die Timmelsjoch Erfahrung“ fertig gestellt

Herzlichen Dank für Ihr Kommen.
Das sind Ihre Gesprächspartner:

Dr. Maria Gufler
Erlebnisstraßenprojekt, Moos im Passeier

Mag. Manfred Tschopfer
Vorstand Timmelsjoch Hochalpenstraße AG

Dr. Arch. Werner Tscholl
Beauftragter Architekt

Auch in den kommenden Tagen und Wochen stehen Ihnen
für weitere Informationen zur Verfügung:

Dr. Maria Gufler, Tel: +39 0473 550738, mg@tourismusmanagement.it
Mag. Manfred Tschopfer, Tel: +43 (0)664 / 152 67 71, manfred.tschopfer@tirol.gv.at
Dr. Arch. Werner Tscholl, Tel: +39 (0)335 / 588 40 09, arch_tscholl@rolmail.net
Mag. Stefan Pertl, Tel: +43 (0)664 / 33 81 496, pertl@schloss-marketing.at

Presseinformation

Erlebnisstraße „Die Timmelsjoch Erfahrung“ fertig gestellt

Timmelsjoch, 20. Juli 2011

In einer gemeinsamen Initiative haben die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG, die Gemeinde Moos im Passeier, das Land Südtirol und das Land Tirol ein neues, in dieser Form weltweit einzigartiges Erlebnisstraßenprojekt verwirklicht: Fünf markante Infostationen – Steg, Schmuggler, Passmuseum, Fernrohr und Granat – ergeben zusammen „Die Timmelsjoch Erfahrung“. Das Erlebnisstraßenprojekt wurde im Rahmen des Programmes Interreg IV Italien Österreich durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung ko-finanziert.

Die Timmelsjoch Hochalpenstraße wurde auf Nordtiroler Seite im Jahre 1959 eröffnet. Neun Jahre später konnte die Straßenverbindung mit Südtirol für den Verkehr freigegeben werden. Vor fünf Jahren – also rund 40 Jahre nach Eröffnung der neuen Nord-Süd-Verbindung – nahmen die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG und die Gemeinde Moos im Passeier ein neues, grenzüberschreitendes Erlebnisstraßen-Projekt in Angriff. Gemeinsam mit Dr. Arch. Werner Tscholl (z.B. Messner Mountain Museum Sigmundskron, Bozen) wurde ein Konzept zur Musealisierung der Straße entwickelt, das die teils Jahrtausende alten Gemeinsamkeiten von Passeier- und Ötztal in den Mittelpunkt stellen sollte.

Weltweit einzigartiges Erlebnisstraßenprojekt

Unter dem Namen „Die Timmelsjoch Erfahrung“ wurden fünf markante Architektur-Skulpturen konzipiert, die den Reisenden über die vielfältige Natur, Geschichte, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft der Region informieren. Nachdem das „Passmuseum“ am Timmelsjoch in 2.509 m Höhe bereits vor zwei Jahren zum 50. Straßenjubiläum eröffnet werden konnte und im Vorjahr der „Granat“ oberhalb der Gemeinde Moos folgte, sind jetzt auch die letzten drei Stationen der „Timmelsjoch Erfahrung“ fertig gestellt. Damit sehen die Projektbetreiber aus Nord- und Südtirol die Grundlagen für ihre Zielsetzung geschaffen: „Wir wollen den Mautzahlern einen Mehrwert bieten und damit auch nachhaltige wirtschaftliche Impulse für die gesamte Region schaffen“, erklären Dr. Maria Gufler, Erlebnisstraßenprojekt Moos im Passeier und Timmelsjoch Hochalpenstraße AG-Vorstand Mag. Manfred Tschopfer.

„Steg“ geleitet in neue Höhen

Die erste Station auf Nordtiroler Seite vor der Mautstation ist ein Steg, der zehn Meter hinaus kraxt und beeindruckende Panoramablicke auf den Naturpark Ötztal und zahlreiche 3000er-Gipfel des hinteren Ötztals ermöglicht. Ganz auf das Thema „Sehen“ fokussiert werden Hintergrundinformationen zur Landschaft, zum Naturdenkmal Obergurgler Zirbenwald, den Gletscher oder die Siedlungsgeschichte im hochalpinen Raum geboten. Der Schauraum innen ist der Zirbe und ihren vielseitigen, wissenschaftlich belegten Wirkungen auf den menschlichen Organismus gewidmet. Auch der traditionelle

Schaftrieb und die Weidewirtschaft („Transhumanz“) zwischen Passeier- und Ötztal werden beleuchtet. Und auch der Notlandung des Physikers Auguste Piccard am Gurgler Ferner, der mit seinem Stratosphären-Ballon in für den Menschen neue Höhen vorstieß, ist ein Schaubild gewidmet.

Der „Schmuggler“ zwischen Passeier- und Ötztal

Weiter im Timmelstal wartet der „Schmuggler“. Der begehbare Würfel steht nach der Timmelsbachbrücke, wo die Straße den Urweg zwischen Passeier- und Ötztal kreuzt. In einer kulturgeschichtlichen Ausstellung erfährt man mehr über die uralten Handelsbeziehungen und die Hintergründe der Schmuggeltradition. In Anlehnung an das illegale Treiben im Hochgebirge, auch „Schwärzen“ genannt, sind die Schaubilder und Texte auf schwarzen Gläsern gedruckt. Ausgestellt sind alte Schmuggelgüter und eine originale Kraxe.

„Fernrohr“ fokussiert Blick auf Naturpark Texelgruppe

Die zweite Station auf Südtiroler Seite besteht aus zwei „Fernrohren“, welche die einmalige natürliche Aussicht auf den Naturpark Texelgruppe, das unberührte Seebertal und das Passeiertal richten. Thematisch sind die Geologie des hinteren Passeiertales, die Gesteine, die „Psairer Bergziege“ aufbereitet. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke, dem Bunker Mooseum, dem Bergbaumuseum Schneeberg und dem Museum Passeier gibt es eine Mini-Ausstellung.

Das architektonische Konzept

Für die Gestaltung der Architektur-Skulpturen orientierte sich Dr. Arch. Werner Tscholl an den Formen und Farben der umliegenden Landschaft. „Es sollte keine zusätzliche Farbbelastung auf den Hängen des Timmelsjochs geben. Alle neuen Elemente treten durch die Material- und Farbanpassung in den Hintergrund. Die Gestaltungselemente stehen in Bezug zur Landschaft und zur Topografie des Ortes. Im Vordergrund steht die Emotionen fördernde Wirkung“, erklärt Dr. Arch. Werner Tscholl sein architektonisches Konzept. Die Investitionskosten für das Erlebnisstraßenprojekt belaufen sich auf insgesamt 1,77 Mio. Euro, wobei die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG eine Mio. Euro und die Gemeinde Moos i. P. 770.000 Euro investiert.

Gestalterische und sicherheitstechnische Aufwertung

Parallel zur Verwirklichung der Erlebnisstraße werden und wurden bauliche Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit umgesetzt. Darunter fallen die Erneuerung von Stützmauern, Hangsicherungsarbeiten, Ausbau der Kehren, Eliminierung von gefährlichen Stellen, Ausbesserungen des Straßenbelages und gestalterische Maßnahmen für die verschiedenen Straßenelemente und Parkplätze mit Vorgaben für eine bessere landschaftliche Einbindung. Als nächster Schritt soll der Scheibkopftunnel eine Beleuchtung erhalten. „Bei der Aufwertung der Timmelsjoch Hochalpenstraße gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Ressort für Bauten unter Landesrat Florian Mussner, für die wir uns bedanken möchten“, betonen Dr. Maria Gufler, Erlebnisstraßenprojekt Moos im Passeier und Timmelsjoch Hochalpenstraße AG-Vorstand Mag. Manfred Tschopfer.

„Die Timmelsjoch Erfahrung“ – Übersicht der Stationen

„Granat“, Moos im Passeier

Auf dem Felshang bei Stuls eröffnet sich ein spektakulärer Ausblick auf Moos und das hintere Passeiertal. Zwei Granaten – den geologischen Gesteinsformationen des Passeiers nachempfunden – dienen als Schauraum und Aussichtsplattform.

Erfahre mehr über die höchsten Wasserfälle Südtirols, das kinderreichste Dorf Europas, das Heuschießen u.v.m.

„Fernrohr“, Scheibkopf

Der geräumige Platz unterm Scheibkopf bietet ein wunderbares 180° Panorama mit dem Naturpark Texelgruppe. Ein Fernrohr fokussiert den Blick auf Granatkogel (3.304 m) und Hohen First (3.403 m), die markant aus dem ewigen Gletschereis ragen.

Erfahre mehr über die Geologie des hinteren Passeiertales, die Gesteine, die Passeierer Bergziege u.v.m.

„Passmuseum“, Timmelsjoch

Wie ein Findling ragt das neue Passmuseum von Tiroler auf Südtiroler Seite hinaus und unterstreicht den grenzüberschreitenden Charakter der Timmelsjoch Erfahrung. Die „Eishöhle“ im Inneren zollt den Pionieren der Hochalpenstraße und ihrer bemerkenswerten Leistung Tribut. Erfahre mehr über die Geschichte der Timmelsjoch Hochalpenstraße, den Namen Timmelsjoch, eine Fibel aus vorchristlicher Zeit u.v.m.

„Schmuggler“, Timmelsbachbrücke

Dort, wo die Straße den Urweg von Zwieselstein nach Moos im Passeier kreuzt, entsteht ein begehbarer Würfel. Er entführt in die abenteuerliche Welt des Schmuggels über das Timmelsjoch. Erfahre mehr über die jahrhunderte alte Tradition des Schmuggels, die Angst und Schrecken verbreitenden Berge, die tollkühnen Öztaler Kraxenträger u.v.m.

„Steg“, Hochgurgl

An der Mautstation ergibt sich ein einmaliges Panorama mit dem hinteren Ötztal und seinen beeindruckenden 3000er-Gipfeln. Ein Steg, der ganz neue, atemberaubende Ausblicke eröffnet, informiert über die Landschaft und ihre Eigenheiten. Erfahre mehr über das Naturdenkmal Obergurgler Zirbenwald, den Gletscher als Architekt der Landschaft, die Siedlungsgeschichte im hochalpinen Raum u.v.m.

www.timmelsjoch.com

Timmelsjoch Hochalpenstraße – Daten & Fakten

Eröffnung Passstraße: 17.07.1959
Verbindung mit Südtirol: 15.09.1968
Länge Obergurgl–Moos i. P.: 47 km
max. Steigung: 10 %

Überfahrten 2010:
PKW 81.630
Motorräder 69.084

„Passmuseum“, Timmelsjoch



Foto: Markus Auer (Abdruck kostenlos)



Foto: Markus Auer (Abdruck kostenlos)

„Schmuggler“, Timmelsbachbrücke



Foto: Timmelsjoch (Abdruck kostenlos)



Foto: Timmelsjoch (Abdruck kostenlos)



Foto: Timmelsjoch (Abdruck kostenlos)

„Granat“, Moos im Passeier



Foto: Alexa Rainer (Abdruck kostenlos)



Foto: Alexa Rainer (Abdruck kostenlos)



Foto: Alexa Rainer (Abdruck kostenlos)

„Steg“, Hochgurgl



Foto: Timmelsjoch (Abdruck kostenlos)



Foto: Timmelsjoch (Abdruck kostenlos)

„Fernrohr“, Scheibkopf



Foto: Werner Tscholl (Abdruck kostenlos)



Foto: Werner Tscholl (Abdruck kostenlos)